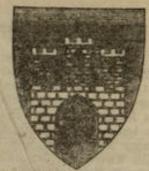
Weilhurger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Beraufwortfider Schriftletter: 3. B. Albert Pfeiffer, Beilburg.

Sejugspreis: Ericheint an jedem Beritag und toftet abgeholt monatlich 55 Big., bei unferen Anstrogern monatlid 65 Big., vierteliabrlich burd Die Boft ohne Beffellgelb Mf. 1.95.

Drud und Berlag: S. Bipper, d. m. 6. S., Beilburg. Belephon Mr. 24.

Inferate: Die einspaltige Garmondzeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Rleinere Angeigen bis 8 Mir morgens, größere tagsvorbee.

Mr. 293.

In.

rin . om

che

n), Pr

nd Ab.

niumbo

Sopra: Harle

P

Donnerstag, ben 14. Dezember 1916.

55. Jahrgang.

Wachbend verbeten)

Ber einem Jahr.

14. Dezember 1915. Auf bem Balfan nahmen bie öfterreichischen Streitfrafte unter Robef bie monienegrinifchen Stellungen fublich ber Brana Gora und brangen bis jur Lara-Schlucht vor. Die Bulgaren rudten bis bicht an bie griechische Grenze vor, wo bie Berfolgung bes Feindes aufgegeben werben mußte. Damit trat für bie bulgarischen Operationen junachst Rube ein, sobaß ber Generalstab vorerft bie Berichterstattung einstellte. -Die öfterreichische Regierung gab auf bie ameritanische Unconanote eine würdige Untwort, in ber fie zwar ben Untergang amerifanifder Staatsbürger bebauerte, aber einen Berftog bes Rommanbanten bes Unterfeebootes nicht zugeben tonnte.

Der Arieg.

Ingesbericht ber oberften Deeresleitung.

Großes Jauptquartier, 13. Degbr. (28. E. B. Amtlich.) Beftlider Ariegsidauplah:

Mußer zeitmeilig lebhafterem Artilleriefeuer im Sommeund Maas-Gebiet, fomie nächtlichen Batrouillen gufammenftogen bei allen Urmeen feine größeren Rampihanblungen. Officer Rriegsidauplas.

Front bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopold

pon Bogern. Reine größeren Rampfhandlungen.

Gront bes Benecaloberft Ergbergen Enfef

In ben Baldkarpathen vielfach eigene erfolgreiche

Batrouillenfampfe.

Un ber fiebenburgifden Offront wiefen auch geftern beutiche und öfterreichifcheungarifche Eruppen Ungriffe ber Ruffen im Gyergyo-Gebirge und beiberfeits bes Grofuful-Gales ab. Dem weichenben Begner nachbrangende Mufflarungsabteilungen ftellten erhebliche Berlufte bes Beindes feft und brachten Befangene gurud.

Beeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von

Madenfen.

Der Feind, ber fich, burch ruffifche Ravallerie verftartt, an ber ftart angeschwollenen Jalomiga nochmals gefest hatte, ift wieder in vollem Rildzuge nach Rorb-

Die Donau- und 9. Armee bringen auf ber gangen Stont nach. In ber Strafe nach Bugen gemannen mir erheblich Gelande und machten geftern bort und im Bebirge wieberum über 4000 Gefangene.

Majedonifde Front.

Rach ben Rieberlagen ber legten Tage berrichte Rube an ber Cerna, Struma und Rufte.

Der erfte Generalquartiermeifter Endendorf.

3um Friedensangebot.

Berliner Rommentare. Berlin, 12. Des. Much wenn man fich über ben unmittelbaren Erfolg unferes Friebenkangebotes feinen Mufionen hingibt, namentlich angefichts ber Latfache, baß in England und Rugland jest bie Manner ber fcariften Conart am Ruber find, und bag auch bie leitenben frangöfischen Rreife noch unbelehrbar icheinen, fo fteht boch eine feft: Der große Schritt, ju bem fich ber Raifer und feine Berblindeten entichloffen haben, tann Schaben nicht bringen und fann bei Bernunftigen auch teinem Spott verfallen, bagu ift er gu groß. In ben neutralen Staaten merben, bas barf man ermarten, Millionen biefen erften Berfuch gur Berbeiführung bes Weltfriebens mit Berftanbnis, und man follte meinen, auch mit Dankbarkeit begrüßen. Wir wiffen nicht, ob gemiffe Regierungen und ob vielleicht herr Wilfon fic mit Friedenspermittlungeplanen in irgend melden Rundgebungen für ben Frieden getragen haben. Golden Ber-fuchen ift burch die eigene Juitiative ber Berbundeten ber Boben entzogen. Es bedarf ber Bermittler nicht. Ginige Abendblatter befprechen bereits biefe bentwiltbige

Armee und Flottenbefehl Raifer Rarls. 28 ien, 12. Dez. (20. B.) Der Raifer hat nachfolgenben Armee- und Flottenbefehl erlaffen :

Un meine Golbaten ber Armee und Flotte! Gottes gnabige Silfe, Guere und unferer treuen Ber-bundeten Sapferteit und Ausbauer haben eine Lage geichaffen, die unferen enbgültigen Gieg nicht mehr zweifel-haft ericheinen läßt. In bem Beftreben, ben in fichmerer Beit mannhaft ausharrenben Boltern bie Segnungen bes Friebens wieber ju geben, haben ich und meine erlauchten Bunbesgenoffen einen Berfuch jur Berbeifith. rung eines ehrenvollen Friedens unternommen. Ich bete zum Allmächtigen, er möge diesen Schritt mit seinem Segen geleiten! Ich bin aber auch sicher, Ihr werdet mit dem gleichen Helbenmut weiter tampfen bis der Friede geschlossen ift oder bis Ihr den Feind entschend

gefchlagen habt. Wien, ben 12. Dezember 1916. Rarl. Die Mufnahme in Bien.

ausgaben verbreitet und bat naturgemäß großes Intereffe gefunden. Die Abendblätter befprechen bereits eingebend ben Inhalt und find im allgemeinen ber Meinung, bag man zunächst abzumarten hat, wie bie Ertente fich gur bem Borichlag ber Bentralmächte fiellt.

Die Hebermittelung Der Rote an den Bapft.

Berlin, 12. Dezbr. (B. B.) Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Seiner Beiligkeit Papft Benedift XV. ift ber Schritt ber Raiserlichen Regierung burch eine Rote bes Gefandten v. Mühiberg an ben Staatsfefretar Rarbinal Gafparri gut Renntnis gebracht

Comeiger Stimmen. Burich, 13. Degbr. (E. U.) Die Rachricht bes Berliner Friedensangebotes hat Die hoffnung und Die Einbilbungsfraft bes ichmeiger Bublitums ungeheuer er-regt. Als bie Extrablatter in Burich ausgeschrien murben, rig man fich um biefe Conberausgabe. Da junachft nur bie allgemeine Rote und nicht bie einzelnen Friedensbedingungen veröffentlicht worden waren, geriet bie Distuffion ichnell ins uferioje. Die bisher fehlenben Einzelheiten murben burd allerhand Rombinationen er-Mus Bafel murbe gemelbet, bag Jopan bie Bentralmachte um einen Sonberfrieben angegangen habe. Gine Büricher Beitung will wiffen, baß ber neue Friedens-vertrag ben alten Baltanbund wieder herfiellt. Bu feinem Dberhaupt folle ber Griechentonig Ronftantm eingefest

merben. - In meniger phantafievollen und porficitigeren Rreifen ber praftijchen Polititer tonnte man aber bie Meinung hören, bag bie Aussichten für einen Erfolg bes Berliner Angebots bei ber Catente höchft gering maren; man verwies auf alle bie neuen Organisationen, bie gerabe in ben letten Tagen pon ben Alliferten gur Berlangerung bes Beltfrieges verwirflicht worden finb.

Rotterdam, 13. Des. (T. II.) Die amtlichen Melbungen aus Berlin über bie Friedensvorschläge ber Bentralmachte murben bier beute nachmittag burd Ertrablatter ber Beitungen verbreitet und von dem Bolte verschlungen. Schon daß diesmal barin statt bes üblichen Wortes "Ariegserklärung" bas Wort "Friedensangebot" erwähnt war, erregte eine sichtlich frohe Erleichterung, obwohl man sich bewußt war, baß bas Berhalten der neuen Regierung Blogb Georges bas Gelingen ober Scheitern ber Friedensverhandlungen entscheiben bürfte und somit boch noch alles in ber Luft schwebt. Da bie

Melbung turz vor Redaktionsschluß der Blätter eintraf, tonnte die Presse sich noch nicht bozu äußern.
Die Wirkung auf die Stocholmer Börse.
Stoch olm, 12. Dezbr. (3f.) Die hier in den Nachmittagstunden durch Extradiatter verbreitete Meldung Wien, 12. Des. (3f.) Die Note ber Zentralmächte von ben Friedensvorschlägen ber Mittelmächte durch bie murbe in ben erften Nachmittagsftunden durch Extra- Rede des Reichstanzlers im Reichstage machte starten

worden. Richt mehr als Die tabelloje Herrin erichien pe ibm, gu ber er aufblidte wie gu einem hoberen Bejen. Seit er bas Befühl hatte, für Otta eintreten gu muffen, eit er feine eigene Berjon ichugend por die ihre geichoben

hatte, feither fühlte er fich ihr verbunden. Bielleicht liebte er dieje ftolge Frau nun, ba er mußte, ie hing teilweife ab von ihm, nur noch tiefer, leibenfchaftlicher. Aber boch empfand er por ihr auch eine feltjame Scheu, welche ibn hinderte, fo wie fruber mit ihr gu ver-

tehren. Er tonnte auch nur ahnen, nur vermuten, wenn er an Ottas nachtlichen Bejuch im Jagbichlofichen bachte. Unverftanblich blieb ihm wie ben Gerichtsperfonen bas Auftauchen bes filbergrauen Autos, welches von niemanb mehr gesehen worden war. Aber er empsand es deutlich, daß Dita von Werbach mehr wußte, als er ahnen fonnte, daß sie eine starke, eigenwillige Natur war, welche sich selbst ihren Weg bahnte.

Sie hatte ihm feinerlei Erflärung gegeben, wie fie damals in der feltfamen Berfleidung nachtlicherweile an den "fchwarzen Leich" getommen war. Auch tein Danteswort hatte fie ihm gejagt; aber er erfuhr von anderer Seite, daß er als Rachfolger des eben in Benfion treten-

ben Dberforfters ausertoren worden fei. Dies erfulte Urmann, ber febr ehrgeizig und ftrebfam war, mit einer großen Freude und Genugtuung. Roch mehr aber erfreute es ihn, daß der Solghauer Seini Sormager gum Auffeher ernannt murde. Run mußte es boch auch ber Aga und ben Rindern beffer geben.

Bahrend er hinter dem Garg in dem langen Bug oer Leidtragenden bahinfchritt, tamen und gingen die Bedanten Diejes ftillen Mannes unablaffig. Und unab-taffig brehten fie fich um die bobe, in tieje Trauer gehüllte Frauengestalt, welche bort, gang vorn, am Urme ihres alteften Sohnes bahinidritt.

Die Gioden dröhnten, und die Mufifer spielten einen ergreifenden Trauerchoral. Die gange Luft mar erfullt von ben Tonen und von dem Klingen. Und Frig Armann bachte, daß der, den fie nun binabfenten murben in die Bruft feiner Bater, Bettlebens ein ftreng ehrenhafter Mann

tuf dunklen Pfaden.

(Fortfegung.)

Gine Menge Bertreter der erften Adelsfreise mu. Iach Werbach gefommen, um selbst dem Toten die legte ihre zu ermeisen. Namen allerältesten Klanges vereinie as Schloß im Balde.

Man hatte da und dort etwas munteln hören von ihrer jungen Frau, welche in dem Jagdichlößichen des Berbildenen einen verzweiselten Kampf um ihr Leben stritt tegen den Tod; man hatte auch gehört, daß ein kleiner inabe dort geboren worden sei, welcher Ansprüche aus im Ramen "Berbach" haben sollte. Aber man hörte uch von dem gleichsalls beim Leichenbegängnis anwesent Bezirfsrichter Dottor Binkler, daß sich troß allertrigsten Durchsorichens aller Laden und Kästen nirgends uch nur eine Spur der Papiere jener Frau aussinden ließe. Unter dem Siegel der Berschwiegenheit wisperte man dallersei Einzelheiten zu.

allerlei Einzelheiten gu. Dottor Winfler hatte an das Mutterhaus des Ordens degraphieren lassen, welchem der Missionar Sebaldus mero angehörte.

Aber die Rabeldepesche, welche als Antwort ankam, nie keinerlei Auftlärung bringen können. Sie meldete r. daß Beter Sebaldus Henero auf einer seiner anengenden Miffionsreisen vom Schlage getroffen wurde b tot sei. Irgendwelche Angaben über von dem Pater seinen Wanderungen vollzogene Trauungen tonne Rutterhaus abjolut nicht angeben, da es teine Bapiere

Butterhaus abjolut nicht angeven, du es teine partie Dotumente in Berwahrung babe.
Die Trauungen, welche der Missionar vornahm, wurm stets von ihm auf einem eigenen Formular als nach in Geseigen seines Glaubens geschlossene Ehen bestätigt, awei Zeugen seizen als Beweis für die Richtigkeit spapiers ihre Namen darunter.
Dottor Winkler schüttelte den Kopf auf alle weiteren ingen. Er muste sonst nichts zu sagen; wirklich gar

Bas es nun mit dem Majorat fein werde? Run.

menn die junge Fremde in der Tat feinerlei Beweis befaß, daß fie Lubwig von Berbachs rechtmagige Gattin fei, dann falle eben bas enorme Bermogen und ber weitaus-

gebreitete Landerbefig an Sadmar von Berbach. Man mußte dann einfach annehmen, daß die junge Frau im Jagbichlogen dem Freiherrn zwar fehr nabe ge-ftanden fei, aber feine Anfpruche habe, als feine legitime Gattin zu gelten. Bas bann mit ihr und bem Rinde geschehen werde? Ja, bas muffe man der Familie Berbach überlaffen.

"Allfo nicht feine Frau? Sm! Da fieb einer biefen alten Schwerenoter, ben Ludwig, an," fagte gang laut ein ordengeschmudter Ergellengberr, "bringt fich ber aus Brafilien eine Geliebte mit -

"Entichuldigen, Erzellenz, die Sache ift noch in feiner Beise aufgeflärt," sagte ba Sadmar von Berbach mit vernehmlicher, sester Stimme in das Gemurmel und verftoblene Beficher binein.

"3ch hoffe immer noch, entweder die Bapiere gu finden, oder doch Anhaltspuntte, wo dieselben geblieben sind; teinesfalls fann man, ehe alle Bersuche gemacht wurden, der jungen Frau die Achtung versagen, weiche sie als rechtmößige Witwe meines lieben Ontels zu beanipruden batte."

Er hatte icharf gesprochen, und mancher, ber für einen Mugenblid die Trauermiene vergeffen hatte, fentte befcamt ben Ropf und legte fein Geficht wieder in murdige

Auch Frau Otta hatte die Acuherung ihres Sohnes vernommen. Einen Augenblick hob fie die breiten Lider. Ein Blick voll geheimer Anglt streifte hin über die hohe Geftalt Sadmars, welcher in diefen wenigen Zagen voll-

ständig zum Manne gereift war.
Frig Armann ftand unweit. Er allein sah diesen Blid voll Scheu und Furcht. Und wieder dachte er an das, was ihm im Sterbezimmer seines herrn aufgesallen war.
Aber Frig Armann hielt diesen Gedanten nicht fest.

Mochte boch vergessen sein, was vorgegangen war! Rur eines empfand er auch jest mit einer Kraft, welche ihn selbst in Erstaunen versetzte: Otta von Wervach war seit ben Entdedungen jener Racht für ibn eine andere ge-

Einbrud. Muf bas feit einiger Beit an ber biefigen Borfe bemertbare Spetulationsfieber mirtte bie Rachricht berart ftimulierend, baß gegenwärtig bie Telephone ber famtlichen Matterfirmen belagert find. Gewiffe nur für ben Friedensfall aussichtsreiche Induftrie-Attien, die burch Busammenlegungen in ber letten Beit in eine Hauffebewegung gerieten, nahmen neuen Muffchwung.

Die Hebermittelung an Italien. Bafel. 18. Dezbr. (3f.) Aus Bern melbet bie Schweizerifche Depefchenagentur vom 12. Dezember abends: Deutichland hat an ben Bunbesrat bas Gefuch gerichtet, die Rote, die ben Borichlag gu Friedensunterhandlungen enthält, ber italienifchen Regierung gut übermitteln. Befanntlich ift die Schweis mit ber Wahrung ber beutschen Intereffen in Italien betraut. Der ichweizerische Befandte in Rom ift beauftragt worben, ber italienischen Regierung von ber Rote Renntnis gu geben.

Das Befanntwerden in Baris und London. Bafel, 13. Degbr. (af.) Die Rachricht von bem Friedensangebot ift noch geftern abend in Bonbon und in Paris befannt geworben. Savas teilt mit: "Ein Rabiotelegramm von Rauen vom 12. Dezember berichtet, baß ber beutiche Reichstangler bie Bertreter ber Bereinigten Staaten, Spaniens und ber Schweig empfangen und ihnen eine Rote gegeben bat, die fie ben feindlichen Regierungen jur Renntnis ju bringen haben. In ber Rote mirb ein Angebot ju einer unverzüglichen Ginleitung von Friedensverhanblungen gemacht. Die Regierungen von Wien, Ronftantinopel und Cofia haben ibentifche Roten übermittelt."

Der Rampi aut See.

Saag, 12. Dez. (3f.) Reuter melbet aus London: Das normegifche Dampfichiff "Agber" (304 Tonnen) ift

Saag, 12. Dezember. (3f.) "Times" melbet aus Dabrib: Der Abgeordnete ber Ranarifchen Infeln, Dafos, erflärte am Camstag in ben Cortes, bag bie Tauchbootblodabe eine unerträgliche Rot auf ben Infeln verursacht hat. Die Guter liegen auf ben Rais von Santa Cruz und Las Balmas und verfaulen bort, ba die Transportmittel mangeln. Den Infelbewohnern broht die Rot. Mafos ersuchte die Regierung, von Deutschland bie Erlaubnis zu erhalten, menigftens Früchte ausführen zu dürfen.

Ropenhagen, 12. Dez. (B. B.) Der banifche Dampfer "Bollo", mit Roblen von England nach Dran, ift im Ranal von einem beutiden U-Boot verfentt morben. Die Befatung, 25 Mann, murbe gerettet und in

Frantreich gelandet.

Die Borgange auf dem Ballan.

Cofia, 12. Dez. (B. B.) Bericht bes General-ftabs vom 11. Dezember. Mazebonifche Front: In ber Gegend von Bitolia nichts von Bebeutung. 3m Cerna Bogen hestiges seindliches Artillerieseuer gegen unsere Stellungen zwischen Dobromir und Makovo. Ein feindlicher Angriff auf die höhe östlich von Paralovo wurde durch das tapfere Regiment Nr. 45, teilweise nach Handgranatentampf, blutig abgeschlagen. Un beiben Geiten bes Warbar stellenweise ichmaches und stellen-weise heftiges Artilleriefeuer bes Feinbes. Lebhafte Tatigfeit ber feinblichen Glieger über unferen Stellungen und über unferen rudwartigen Berbinbungen. Bei Ubovo holte nach glüdlichem Luftfampf Leutnant v. Lintel ein frangöfisches Fluggeug herunter, beffen Führer, Unter-leutnant Pierre Jilet, vermundet, mahrend ber Beob-achter, Unterleutnant Sully, getotet wurde. Un ber Belafica-Front unwirtfames feinbliches Urtilleriefeuer auf ben Bahnhof 948. Un ber Struma fowache feinbliche Beschießung auf ber gangen Linie. — Rumanische Front: In ber Dobrubicha febr geringes Geschützener; unsere Truppen besetzten das gegenüberliegende rumanische Donaufer amifchen Tutfrafan und Cernapoba. In ber oftlichen Balachei ruden bie Berbundeten unaufhaltfam vor.

Aber wie vertrug fich feine ungeheure Sorglofigfett m begug auf bie junge Frau und bas Rind, welches fein Rind fein follte, mit diefer ftrengen Rechtlichfeit? 2Bar

Da nicht etwas Unbegreifliches. 230 waren die Bapiere ber jungen Frau binge-

tommen?

Der Forster blidte auf. Irgend jemand hatte ibn begrußt. Richtig! Da ftand ja mitten unter ben Leuten auch der Sormager. Aber der war doch fonft fiels finfter und ohne ein Ertennungszeichen an ihm, Dem Forfter, vorübergegangen. Und beute 30g er den Sjut, aber mit einem frechen Lachen, bas jo jeltfam vertraulich ausfah, als gruße er einen Spieggefellen.

Mymann hatte icon jeit langem einen Berbacht gegen Seinrich Sormager. Es milberte ba einer oft in ber Ge-gend; fein Bod mar ficher por bem Blei bes unfagbaren Schügen, welcher geichidt immer wieder alle Spuren

hinter fich vermischte.

Ginmal aber, in tiefer Racht, da hatte Armann ben Bilderer aufgespurt und verfolgt. Er hatte ihn nicht ermifchen tonnen. Aber trog des rufgefcmargten Befichtes und der Dunkelheit hatte ber Forfter in Geftalt und Saltung den Sormager ju ertennen gemeint.

Er tonnte fich taufchen, aber er meinte, gang gut ge-

feben zu haben.

Und erft in Diefen legten Rachten mar ihm wieder

einer ins Revier gegangen!

Aber wenn der Hormaner sich unschuldig wußte, weshalb trat er ihm bier fo offenfundig in den Weg? Barum lachte er ihm fo frech ins Geficht? Bar bas vielleicht Sohn? Sohn, weil ber Forfter fich

auch noch für ibn, den Bilderer, eingefest hatte, damit er die beffere Stelle als Auffeber betam?

Seither maren Bochen ins Land gezogen. Lange, trube Bintertage hingen über der Beit. Ginfam und verlaffen lag bas Stammichlof ber Berbach inmitten bes schweigenden Balbes. Rur Baronin Otta und Hadmar bewohnten basselbe. Erich, der jungere Sohn des Hauptstadt geblieben, um dort seine

Die Ereigniffe in Griechenland.

Bern, 12. Dez. (B. B.) "Corriere bella Gera" melbet aus Athen: Die Opposition gegen bie venifeliftifche Bewegung verfcarft fich ebenfo wie bie Unbang. lichfeit an ben Ronig gunimmt. Gelbft Berfonen, bie fich bisher von ben politischen Strömungen ferngehalten hatten und fogar Beniselisten feien biefer Opposition beigetreten. Dit Ausnahme ber italienischen find bie Rolonien bereits vollgählig im Biraus eingefchifft morben. Reben einer ftrengeren Durchführung ber Blodabe foll bie Bride von Chaltis fowie ber Ranal von Corinth fcarf übermacht werben, um bei ben erften Ungeigen von Feinbfeligfeiten ben Beloponnes vom übrigen Griechenland abidneiben gu fonnen.

Ba fel, 13. Deg. (of.) Bie havas aus Baris melbet, ift ber frangofifche Abmiral Dartige bu Fournet, ber bas Gefdmader ber Entente im Biraus tommanbiert, abberufen worben. Der Bigeabmiral Baucher ift an feiner Stelle gum Chef ber erften Marinearmee ernannt worden.

Musland.

Brankreid.

- Baris, 13. Deg. (af.) Das Rabinett bat fic folgendermaßen tonftituiert: Ministerprafibent und Di-nister bes Außern: Briand, Justig und öffentlicher Unter-richt: Biviani, Finangen: Ribot, Inneres: Malon, Rrieg: General Lyauten, Marine: Abmiral Lacage, Bolfsmirtichaft (Handel, Industrie und Alderbau): Elementei, Transportwesen, einschließlich Bivil- und Militarver-pflegung: Herriot, Rolonien: Doumergue, Kriegsmaterial und Rriegsinduftrie: Thomas. Bu biefen Minifterien fommen brei Unterftaatsjefretariate: Gobard für bas Befundheitsmefen, Claveille für bas Bertehrswefen und Loucheur für die Rriegsinduftrie. - Anftelle bes jum Rriegsminifter ernannten Generals Lyauten mirb ber General Gouraud jum Generalrefibenten in Maroffo ernannt und bas Obertommando ber Rord- und Ditarmee geht an ben General Rivelle über.

Leinies.

Beilburg, 14. Dezember.

† Fürs Baterland geftorben: Erfagreservift Deinrich Pfeiffer aus Obershaufen, beim Ref. Inf.-Regt. Nr. 81. — Ehre seinem Andenken!

Die Landwirtschaftskammer für ben Regierungs.

begirt Wiesbaden veranftaltet gur Forberung ber Biegen-gucht am Freitag ben 15. Dezember, pormittage 10 Uhr, auf bem Martiplat ju & i m b u r g eine große Biegen. Auftion, auf melder 55 reinraffige Schweizer Saanen. Biegenbode gur öffentlichen Berfteigerung gelangen.

Bermiimtes.

Dieg. 13. Deg. Die 78 Jahre alte Frau Raroline Rafchau Bitme machte fich am Conntag am Feuer gu ichaffen, mobei ihre Rleiber Feuer fingen. Die Bebauernswerte erlitt ichmere Brandmunden, benen fie ge-

ftern im Auguste Biftoria-Arantenhause erlag.
Bi es baben, 12. Dez. Landgerichtsprafibent Geheimer Oberjustigrat Mende, ber seit August 1899 an ber Spige bes hiefigen Sandgerichts fteht, ift in Benfion getreten. Borber mar Mende in berfeiben Stellung in Deuwied tätig. Un feiner Stelle murbe ber Landgerichts-prafident in Reife, Geheimer Oberjuftigrat Bollbracht,

berufen. Bollbracht entstammt einer naffauischen Familie.
Dillenburg, 12. Dez. Um letten Samstag Abend ftarb hier im hohen Alter von 87 Inhren einer ber letten, noch ju naffauischer Zeit im Amte gewesenen Gymnafiallebrer, herr Professor Be gel. Er mar im Jahre 1829 in Wiesbaben geboren.

Studien abzuichliegen. Much Sadmar mar langere Beit Er hatte die letten Brufungen als Jurift glangend beftanden.

Seltfam verandert mar ihm bei feiner Seimtehr die Mutter, an ber er mit grengenlofer Liebe bing, erichienen. Die icone Frau mar ftart gealtert und ichien febr mude, der Glang der berrlichen Mugen mar nicht mehr jo ftrablend wie einft, ihre Saltung nicht mehr fo ftolg und aufrecht, und über bem prachtvollen buntlen Saar lag es wie ein garter Gilberreif.

"Mama!" hatte Sadmar ericuttert gejagt, mahrend

er fich gu ihr nieberneigte, fie gu fuffen. Dita fab ibn ftill an mit einem Blid voll von

tiefer Liebe. "Es ist gut, daß du da bist," sagte sie; "ich bin den Ansorderungen, welche das Leben stellt, nicht mehr gewachsen. Es ist so vieles hier zu ordnen, so vieles zu

Er verfprach, ihr alles abgunehmen, fie gu entlaften, fo

febr er nur fonnte.

"Bie geht es dem Rleinen?" fragte er endlich; ich bachte, er fei nun mit Jojef und Sanna und ber ungen Umme bier? Bir bestimmten bas boch fo,

Sie gudte gufammen,

"Wir bestimmten gar nichts!" entgegnete fie icharf., Rur bu haft bamals bestimmt. Ich bin überhaupt nicht gefragt worden !"

Sadmar fah erftaunt auf. 3d dachte natürlich auch in beinem Ginne gu

handeln!" fagte er befremdet. Frau Otta fpielte nervos mit den Spigen ihres

Trauerfleides. "Es war feineswegs nach meinem Sinne, ein völlig fremdes Rind, den Anaben einer mir unbefannten, bochft zweifelhaften Berfon, ftets in meinem Saufe gu haben. 3d bin frant und mube; bas emige Gorgen fur ein

so fleines Geschöpf taugt nicht mehr für mich!"
"Aber es ist doch Ontel Ludwigs Kind!" schob

Sadmar ein. Sie audte bie Achieln. tommando in Münfter hat angeordnet, daß familie. Privatbauten einschließlich Roloniebauten und öffentlich Bauten im Bereich bes VII. Armeeforps binnen eine Frift von 14 Tagen frillgelegt werben. Bahrend biefen Frift find bie Baumerte nach Möglichteit soweit ju führen daß fie bem Berberben nicht ausgejest finb.

Die Trauerweide.

3m achtgehnten Jahrhundert lebte ein berühmte englifder Dichter, ber bief MIegander Bopem fang bas Liigenlied von der beften Welt. In feine Essay on man (Berfuch über den Menschen) sang er Und feine Beitgenoffen fpenbeten ihm reichlichen Beife Denn bie Welt bort gern fich felber loben.

Blog ein paar Rritifer miefen barauf bin, bag in Behre nicht mit bem Geift bes Chriftentums in einstimme. Denn mare biefe Belt bie befte, fo birften mir feiner Erlofung. -

Ginft erhielt biefer gludliche fruhreife, nur in torpe. licher Sinficht von ber Ratur etwas fliefmutterlich & hanbelte Boet pon einem unbefannten Berehrer in toftliches Geschent. Ein Feigentorb mar's, geflochten aus ichlanten, frifden Zweigen. Getommen mar bie Genbung aus bem fernen Orient, mo unter heiben Sonne die würzigen Südfrlichte gebeihen. Der Rei-hatte die weite Jahrt gut überstanden, eins der zurta Aftlein war noch vollständig grin geblieben. Der Dichter, welcher nicht wollte, daß basselbe be

borre, ftedte es mit forgfamer Sand in ben fruchtbare

Erdboden feines Gartens gu Twidenham. Und ber fleine Stedling gebieb, muchs und entwidel fich jum Baume. Alber mertwirbig - bie ichlanten Bweige ließ er ftets berabhangen, wie im Leibe

Es war als habe bie Ratur felbit Bermahrung ein gelegt gegen ben fliblen Optimismus, welchen Albien's Dichter verfündet batte.

"Denn wir miffen, bag alle Rreatur zusamme fehnet und ängftigt fich noch immerbar. (Römer XIII, # Und bies Seufgen und Sehnen geht fogar' bis bind in's Bflangenreich. -

Jenes Baumden in Meranber Bope's Barten fagt man - mar bie Uhrahne unferer famtlige Trauermeiben. Und gar heimisch murbe to Rind bes Gubens in unferem rauberen Rlima. Den im Frühling als einer ber erften von allen Baumen o grünt, bewahrt bieser Baum sein grünes Laub bis the hinein in ben Ottober. Die Trauerweibe ist das Lingsfind bes Lenzes sowohl wie des Spatherbstes.

15

au

3

ei

Wie mit schlanken Fingern weift ihr Gezweig him gur Erbe. Wir sehen fie häufig an Bachesufern, fer fie in ftillen Stabtgarten angepflanzt, sowie auf in Graben unferer Lieben und auch por Rriegerbentma lleber bas Wiesbabener Rriegerbentmal auf ber G fteiner Chauffee 3. B. neigte fich eine Trauerweibe. Dit faß ich bort als junger Mann auf einer Bant umliegenden Anfagen und grübelte und brittete über harte Notwendigfeit des graufamen Bolferringens, ich in blutigfter Geftalt und nie guvor erreichter behnung erleben follte.

Die Eriparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln.

Berlin, 11. Dezember. Die vom Bunbesmit laffene Berordnung betreffend bie Erfparnis von B ftoffen und Beleuchtungsmitteln beftimmt:

§ 1. Jebe Art ber Lichtrefiame ift verboten. Bichtreflame gilt auch bie Erleuchtung ber Auffd von Ramen, Firmenbezeichnungen uim. an Babet fcaftshäufern, Caft., Speife- und Schantwirtig Cafes, Theatern, Lichtipielhaufern, wie überham famtlichen Bergnügungeftätten. § 2. Alle offenen Bertaufsftellen finb um

abends, Connabends um 8 Uhr abends, gu fo . Effen, 12. Des. Das ftellvertretenbe General- Musgenommen find nur Apotheten und Berfauf

> "Es tann fein Rind fein. Du vergift, bag Bemeife fehlen für die Richtigfeit der Ungaben jest jener Frau."

"Sat fie fich fcon fo weit erholt, um über Angaben machen zu fonnen?" fragte Sadmar und mer hat die ichmere Aufgabe übernommer Benefenden die ichredliche Bahrheit, den Lod Ludwigs, mitzuteilen? Und wie tragt fie dies b

Frau Otta hob mieder abwehrend die Sand. 3d weiß von alledem febr wenig," fagte ft eigentumlich bebender Stimme, "nur eins ergabite der alte Jojef, daß die Rrante, als das Fieber lief, fich felbft genau an alles erinnerte, mas mit den legten Minuten, ebe fie befinnungstos murbe, & Der Tod Ludwigs stand schon als Tatjache por itel Beifte.

"Und fie erholt sich?"
Sonderbar weich fragte es hadmar. Wieber, ichon so ungahligemal in dieser letten Zeit, bachte er jenes Bild Elisabeths, das er auf dem Tische im Jing

des Jagbichlößchens hatte liegen feben. Und miebet ihn Diefes ftarte Befuhl eines großen, echten Mitteib Frau Otta schien seine Frage überhört zu haben. lehnte am Fenster und blidte hinaus in die Baube schiene Winterlandschaft. Zum erstenmal seit langen

chien heute die Sonne und taudte die weiße, id Bracht ba braugen in einen marchenbaften Sch Aber ber Frau mit dem tiefen Leidenszug um ben Mund taten die Augen weh vor all bem Bicht-wandte fich zurud ins Zimmer.

Bie abwesend irrien ihre Blide hin fiber fein Gitt

3mmer ratfelhafter ericbien ihm ihr Befen. "Ich will fpater felbst nach bem Jagbichlogichen fagte er. "Es lagt mir feine Ruhe. 3ch will nach was die junge Frau macht, und wie es dem Rleinen Da ich die Bormundschaft über das Rind überne habe, fo ift dies ichlieglich meine Bflicht."

(Fortfegung folgt.)

in benen ber Bertauf von Lebensmitteln und Beitungen | als ber Sauptermerbegmeig betrieben mirb.

milio entlio

iihan-

er a

ile in

io be

törpe lich be ter en

locte ar di

eifen Roci

Barten

thoma

middle

plante

lbion's

III, 25) hind

ntlichen de bos Dem

nen w

is th

s Sind

§ 3. Gaft., Speife- und Schantwirtichaften, Cafes, Theater, Lichtfpielhaufer, Raume, in benen Schauftellungen Battfinben fowie öffentliche Bergnügungsftatten aller Art find um 10 Uhr abends ju ichliegen. Das gleiche gilt pon Bereins- und Gefellichafteraumen, in benen Speifen ober Getrante verabreicht werben.

Die Landeszentralbehorben und bie von ihnen bemitragten Beborben werben ermächtigt, für beftimmte Begirte ober Betriebe und in Gingelfallen eine fpatere Schliegung, jedoch nicht über 111/, Uhr abends, ju ge-

§ 4. Die Beleuchtung ber Schaufenfter, ber Laben und ber fonftigen jum Bertauf an bas Bublitum befrimmten Raume ift auf bas unbebingt erforberliche Mas einzuschränten. Das gleiche gilt für Gaft-, Speife-und Schantwirtichaften, Cafes, Theater, Lichtspielhäufer, Raume, in benen Schauftellungen ftatifinben fowie für Bffentliche Bergnügungsftatten aller Urt. Die Boligeibehörben find berechtigt, die erforberlichen Unorbnungen

Die Angenbeleuchtung von Schaufenftern und von Gebäuden gu gemerblichen Zweden ift verboten. Musnohmen tonnen von ben Polizeibehorben gugelaffen merben. Die Beftimmung in Abf. 1 Gat 1 hat hierbei

Inmenbung gu finden. § 5. Die Beleuchtung ber öffentlichen Strafen und Blage ift bis auf bas jur Aufrechterhaltung ber öffentlichen Sicherheit notwendige Dag einzuschränten.

Die Polizeibehörben find berechtigt, Die erforberlichen Anordnungen gu treffen.

§ 6. Die eleftrifden Stragenbahnen und ftragen. bahnabnlichen Rleinbahnen haben ihren Betrieb, fomeit einzuschränten, wie es fich irgend mit ben Berfehrs. verhältniffen vereinbaren läßt.

§ 7. Die bauernbe Beleuchtung ber gemeinsamen Sausffure und Treppen in Wohngebauben ift nach 9 Uhr

Die guftandigen Boligeibeborben find berechtigt, Mus-

nahmen gu geftatten. § 8. Wer ben Borfchriften ber §§ 1 bis 3, 4 Mbj. 2 Gat 1, § 7 ober ben auf Grund ber S§ 4 216f. 1, 5, 6 getroffenen Anordnungen gumiberhandelt, wird mit Betbitrafe bis gu 10000 Mart ober mit haft ober mit

Gefängnis bis au 3 Monaten beftraft. § 9. Diefe Berorbnung tritt mit bem 15. Dezember 1916, Die Borfchrift im § 2 jeboch mit bem 1. Januar

1917 in Rraft. Der Reichstangler bestimmt ben Tag ihres Augerfrafttretens.

L'este Magrigles.

Berlin, 13. Degbr., abends. (23. B. Amtlich.) Borübergebend auflebendes Feuer an ber Somme und auf öftlichem Maasufer. Die 9. Memee nabert fich Bujen. Oftlich ber Cerna haben neue ferbifche Ungriffe eingesett.

Berlin, 14. Des. Mit bem fürglichen Untergang ber "Guffren" ift Die Bahl ber feit Rriegsbeginn von ber Rriegsflotte unferer Feinde verlorenen Schiffe und Fahrzeuge, einschlieglich Unterfeeboote, aber ausschlieglich Epezialschiffe, Gilfstreuger und für Gilfsmede eingestellte Schiffe und Sahrzeuge ber Sanbelsmarine gestiegen auf 192 von gufammen 744 600 Connen. Un biefem Berluft ift beteiligt: England mit 123 Schiffen usw. von 563 200 Tonnen, Frankreich mit 29 Schiffen usw. von 63 600, Rußland mit 16 Schiffen uim. von 54 800 und Japan mit

Ropember bis 8. Dezember murben von unferen Unterfeebooten por ber frangofifden Ranal- und Atlantic- mobl. Zimmer in iconer Rüfte u. a. Rohlenladungen im Gesamtbetrage von 17000 | freier Lage zu vermieten. tonnen englischer nach Frantreich bestimmter Roble und | Bu erfrag. in b. Exp. u. 1390.

ein englischer Dampfer mit 6000 Tonnen Rriegsmaterial von New York nach Frankreich verfentt.

Berlin, 14. Deg. Pring Abalbert von Breugen, ber einige Beit lang ein Bataillon einer Matrofen-Divis fion an der Dies geführt hat, hat fich bort bas Giferne Rreug erfter Rlaffe erworben,

Bien, 14. Dez. (BB. T. B.) Richtamtlich. Antlich wird verlautbart vom 13. Dezember:

> Deftliger Ariegsicauplah. Beeresfront bes Generalfelbmaricalls von Madenjen.

Der feinbliche Wiberftand an ber Jalomita murbe gebrochen, ber weichenbe Begner wird verfolgt. Ofterreichifch ungarifde und beutiche Truppen nabern fich Bugen. Die Rumanen liegen abermals 4000 Gefangene in unferer Sand.

Front bes Generaloberft Ergherzog Jo fe f.

Die ruffischen Angriffe westlich und nordwestlich von Ocna geben fort. Sie blieben auch geftern völlig ergebnistos. Bei ber Armee bes Generaloberften von Roveg herrichte, nachbem in ben Frühftunben bie verluftreichen Ungriffe ber Ruffen gufammengebrochen maren, verhaltnismäßig Rube.

Beeresfront bes Generalfelbmarichalls Bringen Beopold von Bagern.

Auger erfolgreichen Streifungen an ber Bnftrenga-Solotmineta nichts von Belang.

Italienifder und füdöfilider Ariegsicauplas. Reine besonderen Ereigniffe.

Der Stellvereter bes Chefs bes Generalftabes: D. Sofer, Felbmarichalleutnant.

Latrikin (Suitenheil) Wilhelm Maurbenn.

wieber eingetroffen.

Als

Weihnachts-

Geschenke

empfehle

Visitenkarten

und Neujahrskarten

in eleganter Ausführung

und Verpackung zu

billigsten Preisen.

H. Zipper G. m. b. H.

Weilburg.

2 fleinere mobl. Bimmer

mit Ruche und 2 größere

Beftellungen auf Morgen, Freitag nachmittag, werben por meinem Beidaft 100 Christbäume vertauft. Die beftellten Baume fonnen bann auch abgeholt merben. R. Sonnewald. nimmt entgegen

bie Gartnerei Gattler. Roch fehr preismert empfehle

la Zigarren verichiebener Breislagen. Bei 100 Stild Abnahme Er-

mäßigung.

Wilh. Baurhenn.

Brieftaften.

herrn Frig Diller, früher Gugart.-Regt. Rr. 3, D. R. 2. Batt.

Wir bitten um Angabe Ihres Wohnortes, bamit bie gewünschte Bufenbung bes Tageblattes erfolgen tann. Die Beidäftsftelle.

98r. 705-708 liegen auf. hermann Reul, geb. 18. 11. 86 gu Balbhaufen Iv., Beter Riefer, geb. 24. 8. 90 gu Billmar, bisher vermißt, in Befangenichaft.

Spielplan des Ctadt:Theater Giegen.

Direttion: hermann Steingoetter.

Freitag ben 15. Dezember, abends 8 Uhr: "College Trampton". Romobie von Gerhart Sauptmann. Sonntag ben 17. Dezember, nachmittags balb 4 Uhr: "Unter ber blübenben Linbe". Gin frohliches Spiel von Raftner und Tesmar. Abends balb 8 Uhr: Der fiebente Tag. Buftfpiel von Schanger und Welifch.

Die großere firmlige Gemeindevertretung

labe ich zu einer Sigung auf Sonntag den 17. d. 2fits., nad bem Bormittagsgottesbienft in die Gafriftei ber Rirche ergebenft ein.

Lagesorbnung:

- 1. Borlage ber Rechnung über bie firchlichen Fonbs für 1915/16.
- Reumahl für bie Enbe 1910 gemählten Rirdenporfteber und Gemeinbevertreter.
- Pfarrhausfrage.

4. Berichiebenes. Allfeitiges Ericheinen fehr erwünicht.

Beilburg, den 13. Dezember 1916.

3. Nr. 143. Sheerer, Borf. bes Rirdenvorftanbes.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungens

zeigen hocherfreut an

Julius Bauer und Frau.

Weilburg, den 14. Dezember 1916.

Aufruf.

Der Baterlanbifche Frauenverein vertauft Rriegepfannen mit ber Inidrift: "Der beutiden Frauen Opferfinn, gab Rupfer für bas Gifen bin". Die Pfannen find fur den prattifden Gebrauch febr geeignet und eine mert= volle Erinnerung für fpatere Beiten. Es gibt tein iconeres Beihnachts geschent für Sausfrauen und Tochter. Die Pfanne toftet 4 Mart. Der Erlös ift jum Beften ber Kriegsfürforge bes Roten Rreuges beftimmt. Die Pfannen werben abgegeben in ber Gifenhandlung von Zilliten in Beilburg auf bem Martt. Bir empfehlen bringend bie Unichaffung.

Der Baterländische Franen-Berein.

Die Enterentzündung beim Rindvieh.

Eine nicht gerade feltene tranthafte Ericheinung beim Rindvieh ift die Guterentzundung, welche meift furg por Mindvieh ist die Euterentzündung, welche meist furz vor oder nach dem Kalben desselben eintritt, aber auch zu anderen Zeiten sich einstellen kann. Während man srüher annahm, daß die Ursache dieser Krantheit in einer Erkültung der Tiere durch Zuglust oder auch darin liege, daß das Euter durch äußere rohe Gewalt verletzt worden ki, haben nunmehr neuere wissenschaftliche Forschungen einwandsrei sestgestellt, daß atute Euterentzündungen zunächst durch Bakterien, welche entweder von außen her durch den Zigenkanal oder aus dem Blutwege ins Euter eindringen, verursacht werden. Da sich nun die meisten Bakterien im Kot der Tiere vorsinden, so ist in vielen Fällen die Euterentzündung nur eine gang natürliche, Fallen die Enterentzundung nur eine gang natürliche, elbstverftanbliche Folge einer nicht völlig genugenden Reinhaltung bes Stalles oder einer zu mangelhaften Einftreu. Reift wird nur ein Euterviertel von der Entzündung ergriffen. Bet leichteren Entzündungen erfrantt nur die Oberfläche ber Saut, jonft auch die Unterhaut. die Oberstäche der Haut, sonst auch die Unterhaut, und in schwereren Föllen wird auch das Drusengewebe des Euters von der Krantheil befallen. Das Euter schwillt zusehends an, wird warm, mitunter sogar heiß, hart und schwerzhaft. Man kann teilweise auch brandige Entzündungen beobachten. Die Tätigkeit der Milchoruse erleidet eine rasch eintretende Störung, derzusolge die Milchmenge eine starte Abnahme erfährt. Nuch die Beschaffenheit, Farbe und das sonstige Aussehen der Milch erfährt bedeutende Beränderungen: die Milch wässerig, molkeähnlich und zeigt vielsach Floden. Die ertrankten Tiere siebern mehr oder minder start: auch das sonstige Allgemeinbesinden derselben ist merklichen Störungen unterworsen. Die Dauer des Krankseins beträgt gewöhnlich 8—14 Tage. Es kann vorsommen, dat nach der Genesung die Milchabsonderung aus dem entzündet gewesenen Euterviertel während der laufenden Laktationsperiode versiegt. Wenn sich insolge der Euterentzündung eine Berhärtung oder Schrumpsung des in Mitseidenschaft gezogenen Euterviertels eingestellt

nat, bann tann es pajpieren, bag viejes jur alle Beit feine

Mild mehr abgibt.

Eine peinlich faubere Saltung ber erfrantten Tiere ift erftes Erfordernis. Bie icon oben ermahnt, ift es eine unbedingte Rotwendigfeit, ben Dunger regelmäßig aus dem Stall zu entfernen, auch sonst sehe man in jeder Hinsch auf größtmöglichste Reinhaltung des Biehstalles und versorge die Rühe stets mit dem besten, reinsten Einstreumaterial. Namentlich muß auch das Euter, insbesondere aber die ertrankte Stelle unter allen Umständen verhalten merden. rein gehalten werden. Saben Die Rube am Guter feine erheblichen Schmergen, bann ift ein mit größtmöglichfter Schonung vorzunehmendes Melten anzuraten, welches alle 2-3 Stunden ju wiederholen ift. Auch empfiehlt es sich, das Euter durch ein an den vier Eden mit Bandern versehenes Tuch (Suspensorium), welche über ber Bende gujammengefnüpft werben, tragen gu laffen. Gehr gute Dienfte leiftet auch die Anwendung von Barme in Form von Breiouischlagen aus Leinsamen ober mit heufamen. Ferner ift das Einreiben des Euters mit jauoerem gett (Someineimnig, Bajenne ober anntiges) ju empfehlen, in welchem einige Gramm Salignifaure beiß geloft murben. Much tann man zweds herbeiführung einer ichnellen Seilung des Guters ein Bramm Galigul faure in einem Liter heißem Wasser auftosen. Hiervon gibt man breinfal täglich den Tieren ein; jedesmal den der Tieren Eil. Die weitere Behandlung der Euterentzundung sollte man dem Tierarzt überlassen, denn oft ist es notwendig, Einsprizungen ins Euter vorzunehmen, was jedesmal mit der größten Borsicht zu geschehen hat. Auch angerative Eingriffe sollten wegen der domit nerknüsiten perative Eingriffe sollten wegen der damit versnüpften nicht unbedeutenden Gesahr, wenn sie sich als unumgäng-lich herausstellen, nur vom Tierarzt gemacht werden Schließlich sei noch mit allem Nachdruck vor dem Ein-führen von Strohhalmen oder Gänsesebertielen in der Zigenkanal des Euters gewarnt.

Bienenzucht. Bienengucht.

In rauben, win digen Lagen haben wir es immer als recht zwedmäßig gefunden, die Strohförbe mit größeren, weichen, fich gut anlegenden Blaggen zu über-beden. Das halt die Barme recht wirtsam zusammen

und fichert eine gute Heberwinierung. Die Mauje, Die fich in den vielfach üblichen Strobtappen hauslich einrichten, wollen von den Blaggen nichts miffen und bleiben ferne.

Drdnung erspart Zeit und Muhe und Rosten. Das sollte sich auch jeder Imter recht wohl merken. Alle Imtergeräte gehören wohlgeordnet an ihren Blay. So sind sie stets leicht bei der Hand und ersparen manchen Berdruß. Alle eisernen Geräte mussen während des Winters geölt oder doch wenigstens eingesettet werden.

Solgwolle ift ein porgugliches Ber-padungsmaterial, aber nur bann, wenn fie lofe aufgetragen und nicht angeprefit wird. In Diefem Fall naft fie fehr leicht und balt bann Die Beuten feucht und falt. Bei leicht anliegender Solgwolle bilden fich in der Füllung fleine, ftebende Buftfaulchen, die als ichlechte Barmeleiter Die oft ploglich eintretenden Temperaturton-

burch die rationelle Bewirtich aftung des Aderlandes mittels Dampffluges, Jate und Drillmaschinen muß die Tracht für unsere Bienen immer mehr gurudgeben. Bir muffen barum auf anderer Geite für Ausgleich jorgen. Der Binter ist die Zeit der Ber-sammlungen. Röge da jeder Imter sein Bort einlegen, daß die Bepflanzung der örtlichen Anlagen, Alleen usw. nur mit honigenden Bäumen und Strauchen geschehe. Gutes Bort findet guten Ort, auch in Diefem Falle.

Ber fich einen Bienenstand neu anlegt, foll unter allen Umftanden auch an eine zwedentsprechende Einfriedi-gung benten. Der lange Binter ift die beste Zeit dazu. Im Frühjahre oder auch im herbst muß das Auspflangen geicheben. Solche Ginfriedigungen halten Bugluft und Stürme wirffam ab, verhindern das Eindringen unbe-jugter Gafte und ichuten besonders por Beläftigung der Rachbarichaft. Schon manches Unheil und viel Feindichaft ift durch Schubbeden und Brettermande vermieden worben. Eine minbestens 3 Meter hohe Einfriedigung zwingt bie Bienen zu hohem Musstuge und vermindert damit die Stechgesahr bedeutend. Ob Brettermande oder lebendige Baune angebracht merden follen, barüber muß von Sall ju Sall entichieden merden. Beigert.

4 Schiffen uim. von 9100 Tonnen.

Berlin, 14. Des. (BB. B.) In ber Beit vom 28.

Das inserierende Publikum wird dringend gebeten, für die jeweilige Tagesnummer unseres Blattes vorge-

Anzeigen tagsvorher

gefl. einzusenden. Nur in ganz dringenden Fällen können wir am Morgen des Erscheinungstages noch Anzeigen annehmen.

Ferner bitten wir bei Arbeiter- oder Mädchen-Gesuchen den vollen Namen zu setzen.

Geschäftsstelle des Weilburger Tageblattes.

Ia Puttücher, p. St. 95 Pf. IaFenstertücherp.St.65Pf.

empfiehlt folange Borrat

Wilh. Baurhenn.

Stoffwechselkrankheiten, Nervenleiden Blutarmut, Schmächezustände, Lungen-, Magen-, Darm- leiben, Gicht, Rheumatismus, Arterienverfaltung, Zuderfrankheit, Leber- und Nierenleiben usw. Hervorragende Erfolge burch tombiniertes Sauerftoff Deilverfahren ohne jebe Berufsitorung. Berlongen Sie toftenlos Broipett. Canitathrat Dr. Beifes Ambulatorium, Berlin, Zimmerftrage 95-96.

Antiquarische Bücher

Vorjährige Jahrgänge.

Wir empfehlen als schönes Weihnachtsgeschenk für die Jugend

eine Partie Jugend-Sartenlaube zum billigen Preis von 1.50 M., früher M. 4 .- ,

eine Partie Jugend - Blätter, ein Jahrbuch für die deutsche Jugend M. 2.50, früher M. 4.50,

einige Bände Jugendfreund Band 69, M. 4.50 statt M. 6 .-.

Die Hohenzollern in Wort und Bild

von C. Röhling und R. Sternfeld. M. 5.50, früher M. 15 .- ,

fowie eine Partie Bilderbücher.

H. Zipper, S.m. b. H.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Provinzialausschuss der Provinz Hessen-Nassau.

Die vornehmste Dankespflicht des deutschen Volkesgegen seine im Kriege gefallenen Söhne ist die Fürsorge für die Hinterbliebenen, insbesondere für die Witwen und Waisen der auf dem Felde der Ehre gestorbenen Helden. Die Nationalstiftung hat sich die Erfüllung dieser Pflicht zur Aufgabe gesetzt. Sie erstreckt ihre Tätigkeit bereits über das ganze Reich. Auch in unserer Provinz hat sie schon warmherzige Förderer gefunden. Um aber allen Anforderungen, die mit der Dauer des Krieges und der zunehmenden Zahl der Hinterbliebenen fortgesetzt wachsen, genügen zu können, ist die Stiftung auf die Mitarbeit aller angewiesen. So wenden wir uns denn im Vertrauen auf die oft bewiesene Opferfreudigkeit an die gesamte Bevölkerung unserer Provinz mit der herzlichen Bitte;

"Gebt für die Witwen und Waisen; gebt für alle hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der tapferen Söhne Hessen Nassaus, die ihr Leben nicht nur für das Vaterland sondern auch für Euch dahingegeben haben, denen Ihr allein es zu danken habt, dass Ihr ungestört Eurem Erwerb, Eurem Beruf nachgehen könnt! Vergesst die teuren Toten nicht! Dankt ihnen ihre Treue durch treue Fürsorge für ihre Hinterbliebenen! Spendet Geld und Wertpapiere, und spende ein jeder nach seinen Kräften gern im Gedanken, wie gering doch solche Opfer an Geld und Gut sind gegenüber dem Opfertod so vieler Tausender unserer Brüder!

Namens des Provinzialausschusses der Nationalstiftung.

Der Vorsitzende.

Hengstenberg, Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau. Wirklicher Geheimer Rat.

Aufruf!

Unser Vaterland hat einen gewaltigen Krieg gegen eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapteren zu sorgen. Aufgabe des Reiches ist es zwar, hier in erster Linie zu helfen, aber diese Hilfe muss ergänzt werden durch freie Liebesgaben, als Dankopfer von der Gesamtheit unserer Volksgenossen den Helden dargebracht, die in der Verteidigung des Deutschen Vaterlandes zum Schutze unser Aller ihr Leben dahingegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen, gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Spenden für die Nationalstiftung werden von der Kreissparkasse und deren Nebenstellen, den Landesbankstellen in Weilburg und Runkel und deren Nebenstellen, vom Bankhause Hermann Herz, Weilburg, dem Vor-schuss-Vereine in Weilburg und den Geschäftsstellen des "Weilburger Tageblattes" und des "Kreisblattes" gerne entgegengenommen. Auch alle Postanstalten und Reichsbankstellen sind zur Annahme von Spenden bereit.

Der Ausschuss für den Oberlahnkreis:

Lex, Landrat, Geh. Reg. Rat, Weilburg, Anzion, Bürgermeister, Mengerskirchen, Benner, Hauptlehrer, Löhnberg, Bernhardt, Bürgermeister, Cubach, Bierbrauer, Fabrikant, Löhnberg, Bock, Bürgermeister, Ahausen, Buchsieb, Kreisdeputierter Amtsrat, Runkel, Casparl, Bürgermeister, Villmar, Cramer, Buchdruckereibesitzer, Weilburg, Daun, Rechtsanwalt und Notar, Weilburg, Deissmann, Dekan, Cubach, Ebert, Obermeister der Metzgerinnung, Weilburg, Emilius, Forstmeister, Wind-hof, Emmerich, Veterinärrat, Weilburg, Endres, Pfarrer, hof, Emmerich, Veterinärrat, Weilburg, Endres, Pfarrer, Seelbach, Einecke, Dr. Kgl. Berginspektor, Direktor der Krupp'sehen Bergverwaltung, Weilburg, Erlenbach, Beigeordneter, Weilburg, Gelbert, Kreis-Ausschuss-Mitglied, Löhnberg, Grieben, General, Weilburg, Gropius, Professor, Stadtverordnetenvorsteher, Weilburg, Gross, Bürgermeister, Runkel, Hepp, Bürgermeister, Reichstagsabgeordneter, Seelbach, Helmkampf, Dr. Professor, Direktor der Landwirtschaftsschale, Weilburg, Herr, Pfarrer, Weilburg, Heymann, Dr. Amtsgerichtsrat, Weilburg, Hillebrand, Rentmeister, Weilburg, Hoos, Oberförster, Weilminster, Hummerich, Pfarrer, Langenbach, Karthaus, Bürgermeister, Weilburg, Kirchberger, Kaufmann, Weilburg, Klein, Bürgermeister, Weilburg, Kohler, Dr. Geh San-Rat, Beigeordneter, Weilburg, Kramp, Bürgermeister, Steeden, Krumhaar, Forstmeister, Weilburg, Kurtz, Pfarrer, Essershausen, Landau, Dr. Bezirksrabbiner, Weilburg, Lantzius-Beninga, Dr. Sanitätsrat, Weilmünster, Linden, Forstmeister, Johannisburg, Lommel, Kaulmann, Weilburg, Lehmann, Dr. Amtsgerichtsrat, Landtagsabgeordneter, Weilburg, Marxhausen, Dr. Professor, Gymnasialdirektor, Weilburg, Meckel, Pfarrer, Löhnberg, Meyer, Pfarrer, Runkel, Mischke, Direktor, Kreisdepartierter, Weilburg, Moritz, Carl, Bergwerksdirektor, Weilburg, Moritz, Carl, Bergwerksdirektor, Weilburg, Scheerer, Pfarrer, Löhnberg, Radecke, Pfarrer, Selters, Reifenberg, N. Kaufmann, Weilburg, Sohnider, Dekan, Villmar, Schaus, Dr. Med. Rat, Kreisarzt, Weilburg, Scheerer, Pfarrer, Hoforediger, Weilburg, Sohnider, Dekan, Villmar, Schaus, Dr. Med. Rat, Kreisarzt, Weilburg, Scheerer, Pfarrer, Hoforediger, Weilburg, Schneider, Dekan, Villmar, Schaus, Dr. Med. Rat, Kreisarzt, Weilburg, Schultze, Steuerinspektor, Weilburg, Schneider, Dekan, Villmar, Schaus, Dr. Med. Rat, Kreisarzt, Weilburg, Schultze, Steuerinspektor, Weilburg, Schnider, Dekan, Villmar, Schaus, Dr. Med. Rat, Kreisarzt, Weilburg, Weil, Bürgermeister, Münster, Weigel, Postdirektor. Weilburg, Will, Bürgermeister, Weigel, Postdirektor. Weilburg, Seelbach, Einecke, Dr. Kgl. Berginspektor, Direktor der der Unteroffiziervorschule, Weilburg, Zwingel, Bürgermeister, Rohnstadt.

Amtlige Befanntmagung ber Stadt Beilburg Eröffnung der städtischen Kriegstüde

Um Montag, den 18. Dezember 1916, wird & ftadtifde Rriegetuche im Schloß eröffnet.

Es wird ein Eintopsgericht (Mittagessen) mit 300 maliger Fleischloft von je 50 Gramm wöchentlich in be Beit von 113/, bis 123/, Uhr mittags gereicht.
Das Essen wird in ganzen Portionen von 1 &

Inhalt und in halben Portionen von Biter Inhaitst. Rinber) gegen porber bei ber Stabttaffe einzulöfe Wochenfarten für 7 Tage in mitzubringenben Befa abgegeben und zwar:

folche für jebermann gum Preife von Rriegsteilnehmer-Ungehörige Stadtarme

2,10 (für halbe Bortionen bie Salfte.) Bezugsberechtigt find nur Familien und einzelftegen Berfonen aus Beilburg.

2,80

Diese Wochenkarten find gegen Barzahlung jeden Find jag, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, für die nächstifolgend Boche, alfo erstmalig am Freitag, ben 15. b. Dits., be

ber Stadtfaffe einzulofen. Diejenigen Familien und Ginzelpersonen, welche ibm Rartoffelbedarf eingedeckt, haben an Kartoffeln wöchent lich für je eine ganze Mittagskoft 3 Bjund Kartoffels und für je eine halbe Mittagskoft 1½ Pfund Kartoffels an jedem Freitag, nachmittags von 1½ bis 3 Uhr, in be

Rriegsfüche gegen Empfangebescheinigung abzuliefern. Diese Empfangsbescheinigungen müffen mit ber Fleischfarten bann an bemselben Tage möchentlich (Betags) von 3-5 Uhr bei ber Stadtfaffe porgelegt werben (fiebe oben), mofelbft bie Musgablung von 14 Bfenne für je 8 Bfund Rartoffeln und bie Entwertung von Fleischmarten von je 25 gr stattfindet und alebann be Wochenkarten gegen Barzahlung abgegeben werden. Die Abschnitte auf den Wochenkarten sind nur a

ben bezeichneten Tagen gultig und werben beim Abholn bes Effens täglich von ber betreffenben Rarte in be Rriegstuche abgetrennt.

Wir hoffen burch bie getroffene Ginrichtung unfen. Ginwohnericaft eine Erleichterung in ber Lebensführung

Während diefer ichweren Zeit gu verschaffen. Beilburg, ben 12. Dezember 1916. Der Magiftrat. Städtifche Rriegsfürforge.

Rarthaus.

Wurstsuppe

fann beute abend abgeholt werben und zwar um ? ... Dr. 1-250 in ber Meggerei Chr. Rremer und m 6 Uhr Dr. 801-900 in ber Meggerei Steuernagel Beilburg, ben 14. Dezember 1916.

Der Magifirat. Fleifdverteilungsfielle.

Bekanntmachung

Betreffend die Entrichtung des Barenumfah-Stemp für das Ralenderjahr 1916.

Auf Grund bes § 161 ber Ausführungsbeftinmung gum Reichsftempelgefes merden die gur Entrichtung Abgabe vom Barenumfage verpflichteten gewerbetreibente Berfonen und Gefellichaften in ber Stabt Beilbu aufgeforbert, ben gesamten Betrag ihres Warenumse im Ralenberjahr 1916, sowie ben fteuerpflichtigen Ben ihres Warenumfahes im vierten Biertel bes Ralen jahres 1916 bis fpateftens jum Ende des Mona Januar 1917 ber Stadtfaffe, Bimmer Rr. 1, fchriff oder mundlich angumelben und die Abgabe gleicht mit ber Unmelbung eingugablen.

Alls fteuerpflichtiger Gemerbebetrieb gilt auch bei trieb ber Band- und Forftwirfchaft, ber Biehjucht, bei Bifcherei und bes Gartenbaues fowie ber Bergmertbenis Gartenbaues fomie ber Bergmertbet

Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 Mark, so besteht eine Berpslichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Für Betriebsinhaber, dem Warenumsatz nicht erheblich hinter 3000 Mark zund bleibt, empsiehlt es sich aber zur Bermeidung von de innerungen, eine die Nichteinreichung einer Anmelden begründete Mitteilung zu machen.

Wer ber im obliegenben Ammelbungsverpflichtung Wer der im obliegenden Ammeldungsverpslichtens zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungn oder Lieferungen wissentlich unrichtige Angaben mach hat eine Geldstrase verwirkt, welche dem zwanzigsachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kam der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht sestgesellt werden, so tritt Geldstrase von 150 bis 30 000 M. ein Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Bordrucke zu verwenden. Sie können bei der Stadstasse kostenloß entnammen werden. Nuch werden sie den

toftenlos entnommen werden. Auch werden fie bei Stadtaff Steuerpflichtigen auf ihren Antrag toftenfrei übersand. Eine Zusendung von Bordruden ohne Antrag finder nicht ftatt.

Steuerpflichtige find gur Unweldung ihre Umfages verpflichtet, auch wenn ihnen Unme dungsvordrude nicht jugegangen find.

Beilburg, ben 12. Dezember 1916. Der Dagiftrat.

Morgen, Freifag, den 15. Dezember, von nachmittal 2 Uhr ab, geben wir auf bem hofe ber Firma Gent Saud, hainmeg,

Runkelrüben (Didwurz) ur in fleinen Mengen an hiefige Familien gegen fofortist Bezahlung ab.

Beilburg, ben 14. Dezember 1916.

much

mer

gar

Reg Sto